

Stellungnahme / Antwort

zu Antrag-/Anfrage Nr.

der Stadtratssitzung am 10.11.2011

Punkt: ö.S. / nö.S.

Betr.: Anfrage der SPD-Ratsfraktion: Theater Koblenz / Mainzer Studierendekarten

Stellungnahme/Antwort

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

Zu 1:

Die Vereinbarung zwischen dem Staatstheater Mainz und dem AStA der Uni Mainz sieht vor, dass der AStA an das Staatstheater für jeden eingeschriebenen Studierenden 2,00 € pro Kalenderjahr zahlt und die Studierenden dafür kostenlos die Veranstaltungen des Theaters besuchen dürfen. Die Vereinbarung gilt zunächst nur für die Spielzeit 2011/2012. Dem Vernehmen nach finanziert der AStA der Uni Mainz den erforderlichen Betrag aus seinen Rücklagen.

Die Übertragung dieses Modells auf Koblenz erscheint kaum realistisch, da einerseits die Finanzierungsfrage auf Seiten der Koblenzer AStA völlig unklar ist und zudem selbst in Mainz die Nachhaltigkeit des Systems nicht dargestellt werden kann. Anfragen aus dem Koblenzer Universitätsbereich zu einer Kooperation in dieser Art und Weise liegen bisher auch nicht vor.

Zu 2:

Für alle Theaterbesucher bis zum 25. Lebensjahr gilt der ermäßigte Jugendpreis; für Schulklassen besteht ein eigener Schultarif:

Musiktheater:

	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4
Vollpreis:	33,00 €	25,00 €	19,00 €
Jugendpreis:	17,00 €	13,00 €	9,00 €
Schultarif:	9,00 €	9,00 €	9,00 €

Schauspiel:

Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4
--------	--------	--------

Vollpreis:	27,00 €	19,00 €	13,00 €
Jugendpreis:	13,00 €	9,00 €	7,00 €
Schultarif:	7,00 €	7,00 €	7,00 €

Außerdem werden sämtliche Abonnements zum Jugendtarif angeboten.

Zu 3:

In der Spielzeit 2010/2011 wurden insgesamt 15.177 Karten (9.300 x Jugendpreis, 5.877 x Schultarif) zu den ermäßigten Preisen abgegeben. Davon entfallen 5.708 auf das Weihnachtsmärchen.

Zu 4:

An erster Stelle ist hier eine Spielplangestaltung zu nennen, die die Interessen dieser Zielgruppe ernst nimmt und berücksichtigt: Zeitgenössisches Theater mit aktuellen Bezügen, spezielle, spartenübergreifende Formate auch außerhalb des etablierten Theaterraums, Gesprächs- und Diskussionsangebote, eine starke mediale Präsenz v. a. im Online-Sektor (75% der Nutzer/innen der Online-Angebote des Theaters Koblenz sind jünger als 34 Jahre, 28% jünger als 25 Jahre) usw. Das Theater Koblenz bietet in allen genannten Bereichen ein vielfältiges und gut vernetztes Angebot. Das Interesse gerade jüngerer Zuschauerinnen und Zuschauer konnte in den vergangenen zwei Spielzeiten deutlich gesteigert werden. Neben der qualitativ hochwertigen und zielgruppenorientierten Spielplangestaltung (auch und gerade durch mobile Produktionen für Klassenzimmer, Auftragswerke) sind auch interaktive Angebote wie der Jugendclub (siehe auch Frage 5) und eine konsequente Vermittlungs- und Kommunikationsarbeit von entscheidender Bedeutung. Das Theater Koblenz hat hierfür sein theaterpädagogisches Angebot in den letzten zwei Jahren konsequent ausgeweitet und verdichtet.

Zu 5:

Folgende bestehende Kooperationen bzw. Kooperationsprojekte haben einen nachhaltigen positiven Einfluss auf die Gewinnung jüngerer Zuschauergruppen:

- Kooperation mit dem Koblenzer Jugendtheater e.V.
- Kooperation mit Staatsorchester Rheinische Philharmonie beim „Kulturclub Jugend“
- Zusammenarbeit mit der Universität Koblenz-Landau im Rahmen kooperativer Lehrveranstaltungen (mindestens 2 Seminar-Angebote pro Semester)
- Intensive Kooperation mit der Schauspielschule Koblenz
- Intensive Zusammenarbeit mit „Theater-Kontakt-Lehrern“ zahlreicher Schulen in Koblenz und der Region, z. B.:
 - Bischöfliches Cusanus-Gymnasium, Koblenz
 - Kurfürst-Balduin-Gymnasium, Münstermaifeld
 - Max-von-Laue-Gymnasium, Koblenz
 - Gymnasium im Kannenbäckerland, Höhr-Grenzhausen
 - Realschule Plus, Cochem
 - Mädchengymnasium und -realschule Schönstätter Marienschwestern, Vallendar
- Kooperation mit dem ILF Mainz (Institut für Lehrerfortbildung) durch das Angebot theaterspezifischer Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer